

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Herr Rüting
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf

Wilhelmstr. 41
59269 Beckum

Tel. 02521 - 824490-30
Fax 02521 - 824490-20
info@muetterzentrum-beckum.de
www.muetterzentrum-beckum.de

Bankverbindungen:

Volksbank Beckum-Lippstadt
IBAN DE66 4166 0124 0124 3557 00
BIC GENODEM1LPS

Sparkasse Beckum-Wadersloh
IBAN DE63 4125 0035 0000 0656 15
BIC WELADED1BEK

Beckum, 1. Juni 2017

Antrag auf die Fortführung des Projektes „Jugendhilfe an Schule“ am Gymnasium Laurentianum und am Mariengymnasium

Sehr geehrter Herr Rüting,

nachfolgend lasse ich Ihnen den Bericht zur Präventionsarbeit an den Warendorfer Gymnasien für das Schuljahr 2016/17 zukommen.

Gleichzeitig möchte ich die Fortführung des Projektes **„Jugendhilfe an Schule“ am Gymnasium Laurentianum und am Mariengymnasium** beantragen. Ich bitte diesen Antrag positiv zu bescheiden und stehe selbstverständlich für weitergehende Fragen gerne zur Verfügung

Mit freundlichem Gruß



Lisa Heese

Mütterzentrum Beckum e.V.

Sachbericht Schuljahr 16/17

Titel der Maßnahme	Jugendhilfe an Schule
Schulstandort	Gymnasium Laurentianum, Mariengymnasium Warendorf
Berichtszeitraum	Schuljahr 2016/17
Stundenumfang	20 Wochenstunden
Fachkraft	<p>Gymnasium Laurentianum Janne Piehl, Dipl.-Pädagogin, syst. Beraterin, zertifizierte Kinderschutzfachkraft</p> <p>Mariengymnasium Warendorf Caro Mertenskötter, Dipl. Pädagogin</p>
Angebote	<p>Angebote an die Schüler Offene Sprechstunde Beratung in individuellen Problemlagen</p> <p>Angebote an die Eltern Beratung in Fragen rund um Schule und Erziehung Vermittlung von weiterführenden Hilfen für Familien</p> <p>Angebote an die Lehrer Kollegiale Fallberatung in Bezug auf die einzelnen Schüler und Schülerinnen Unterstützung bei Elterngesprächen</p>

Aufgaben

Beratung von Schülern und Schülerinnen

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Beratungsarbeit mit Schülern und Schülerinnen. Hierbei zeigt sich, dass durch den niederschweligen Zugang eine frühzeitige Erreichbarkeit gegeben ist und eine aufsuchende Unterstützung ermöglicht werden kann.

Die Themen der Beratung sind vielfältig und resultieren häufig aus psychosozialen Konflikten und Krisenlagen, die u.a. auf familiäre Krisen, häusliche Gewalt, suizidale Gedanken, Drogen, Beziehungsprobleme oder psychische und physische Erkrankungen zurückzuführen sind.

Oft besteht ein unmittelbarer Zusammenhang der unterschiedlichen Problemfelder und häufig ist eine Wechselwirkung zwischen familiären Konflikten und Schulstress festzustellen.

Bei den meisten Anfragen wurde deutlich, dass mehr als ein Kontakt erforderlich war und im Rahmen eines Beratungsprozesses mehrere Gespräche geführt werden mussten.

Elterngespräche

In 2/3 aller Beratungskontakte erfolgt die Einbindung von Eltern. Dies ist für den gesamten Beratungsprozess förderlich umso in Abstimmung mit den Beteiligten lösungsorientierte Handlungsweisen zu entwickeln. Ausgehend von den individuellen Problemlagen werden Handlungsalternativen aufgezeigt und im gemeinsamen Prozess aufgezeichnet. Ziel ist es eine Beziehungs- und Kooperationsgrundlage zu schaffen und eine Veränderung von verfestigten Kommunikations- und Konfliktmustern zu bewirken um so eine nachhaltig positive Entwicklung des jeweiligen Schülers in seinem Umfeld zu ermöglichen.

Beratungsgespräche mit Lehrern

Die meisten Kontakte werden über die Lehrer (Klassenlehrer und Beratungslehrer) hergestellt. Hier zeigt sich in der Regel auch der erste Bedarf.

Im Rahmen eines kollegialen Austauschs erfolgt eine Beratung mit Lehrerinnen und Lehrern in Bezug auf die Entwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler.

Austauschgespräche mit anderen Kooperationspartnern

Bei 1/3 aller Beratungsprozesse findet ein Austausch mit anderen Kooperationspartnern z.B. Erziehungsberatungsstelle, Therapeuten statt.

Weitere Aufgabenbereiche

- Teilnahme und Mitwirkung bei Projekttagen
- Kollegiale Beratung als Kinderschutzfachkraft
- Kollegiale Beratung und Austausch innerhalb des Beratungsteams der Schule
- Teilnahme am Arbeitskreis Schulsozialarbeit Warendorf
- Kollegiale Beratung und Austausch innerhalb des Beratungsteams der Schule
- Erstellung von Dokumentation
- Berichtswesen

Ausblick

Das Beratungsangebot ist im jeweiligen Schulsystem fest mit eingebunden und hat sich in der Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe bewährt.

So haben sich vertrauensvolle Kooperationen zwischen Schule und unseren Pädagogen entwickelt, die eine wichtige Grundlage für die Beratungsarbeit darstellen. Durch die Kooperation von Schule und Jugendhilfe wird es grundsätzlich möglich den Prozess des sozialen Lernens professionell zu begleiten, um so den individuellen Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen entsprechen zu können. Dies führt dazu, dass Beeinträchtigungen bzw. Benachteiligungen verhindert werden können und so ein Bildungsprozess gelingen kann.

Im Bereich der Einzelfallhilfe ist insgesamt ein steigender Beratungsbedarf festzustellen. An dieser Stelle sind Inklusionsklassen und eine Zunahme von Flüchtlingskindern zu benennen. Durch die gute Erreichbarkeit und die feste Einbindung in das System Schule wird das Beratungsangebot vermehrt von Schülern und Schülerinnen aufgesucht, was zu einer Zunahme und Intensität von Beratungskontakten führt. Weitere sich daraus ableitende Gesprächskontakte erfordern die Vernetzung und Kooperation mit anderen Trägern und Einrichtungen, eine begleitende Elternarbeit und einen beständigen Austausch mit Schule und Lehrerkollegium.

Die Begleitung umfangreicher Beratungsprozesse gestaltet sich aufgrund der zur Verfügung stehenden Zeitkontingente als schwierig. So reicht bei mehr als 60 % aller Anfragen eine Einzelberatung nicht aus und in ca. 50% wird mindestens ein Elterngespräch geführt. Diese Anforderungen lassen zu wenig Zeit für einen umfangreichen Austausch mit dem Lehrerkollegium und für die wichtige Netzwerkarbeit

Weiteren Handlungsbedarf sehen wir zukünftig in der weiteren Entwicklung von gemeinsamen Verfahrens- und Dokumentationsstandards z.B. im Kinderschutz, in der Krisenintervention.

Die mit diesem Projekt verbundene engere Vernetzung von Jugendhilfe und Schule ermöglicht eine Zusammenführung von Angeboten und bietet am Lebensort Schule ein individuelles Beratungsangebot, was auf die individuellen Lebenssituationen von Schülern und Schülerinnen abgestimmt ist.

Träger der Maßnahme Mütterzentrum Beckum e.V.			
Antragsteller (Name, Vorname) Heese, Lisa			
Anschrift Wilhelmstraße 41, 59269 Beckum			
E-Mail-Adresse: heese@muetterzentrum-beckum.de		Tel.-Nr.: 02521-82449013	Datum: 30.05.2017
Kreis Warendorf Der Landrat Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Waldenburger Str. 2 48231 Warendorf		Antrag auf Förderung einer Maßnahme im Kontext Schule und Jugendhilfe	
Bankver- bindung des Antrag- stellers	IBAN S.U.	Geldinstitut S.U.	BIC
	verfügungsberechtigt ist (Name)		
Thema / Bezeich- nung der Maßnahme	Konzept Jugendhilfe an Schule, Schuljahr 17/18 (Umfang 20 Wochenstunden)		
Ort / Zeit- raum	Veranstaltungsort Gymn. Laurentium, Mariengymn.	Zeitraum (Datum) von 01.08.2017	(Datum) bis 31.07.2018
Teilnehmer- zahl	Gesamt _____ ← Teilnehmer/innen		
	_____ ← Einzelne Klasse		
	_____ ← Jahrgangstufe / Anzahl Klassen		
	_____ Sonstige Zusammensetzung:		
	_____ ▶ SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonal der Schulen		
Zusätzliche Unterlagen	<input checked="" type="checkbox"/> Projektskizze		
	<input checked="" type="checkbox"/> Vorläufiger Kosten- u. Finanzierungsplan		
Vorschusszahlung (ab 250,00 €) auf den zu erwartenden Zuschuss erwünscht: <input type="checkbox"/>			
Erklärung	Der Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Warendorf wird von mir anerkannt und bei der Planung und Durchführung der Maßnahme beachtet. Änderungen des Antrages werden unverzüglich mitgeteilt. Ich verpflichte mich, den bewilligten Zuschuss für die Maßnahme zweckentsprechend zu verwenden und nach Beendigung der Maßnahme den vorgeschriebenen Verwendungsnachweis vorzulegen. Ich bestätige hiermit die Richtigkeit der Angaben. Eine Förderung nach dem Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Warendorf setzt die Erhebung personenbezogener Daten voraus.		
rechtsver- bindliche Unterschrift	des Trägers der Maßnahme Stempel 		

Finanzierungsplan

Spalte nicht
ausfüllen

Einnahmen

Ausgaben

Teilnehmer- beiträge	€		Honorarkosten	€	24.000	€
Eigenmittel	€		Sachkosten	€		€
Stadt / Gemeinde	€	7.200	Fahrtkosten	€		€
Landes- / Bundesmittel	€		Sonstiges	€		€
Kreis- zuschuss	€	16.800		€		€
Sonstige Einnahmen	€			€		€
Gesamt- einnahmen	€	24.000	Gesamtausgaben	€	24.000	€

Anerkannt werden alle mit der Maßnahme im direkten Zusammenhang stehenden anerkennungsfähigen Kosten.
In der Regel fördert der Kreis Warendorf 70% der Gesamtkosten.

Durchführende Partner/Träger

Name	Mütterzentrum Beckum e.V.
Adresse	Konto: DE66 4166 0124 0124 3557 00, Volksbank Beckum-Lippstadt
Telefon	s.o.
Ansprechpartner	s.o.

Bearbeitungsvermerk der Verwaltung (nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Vdr. 97a